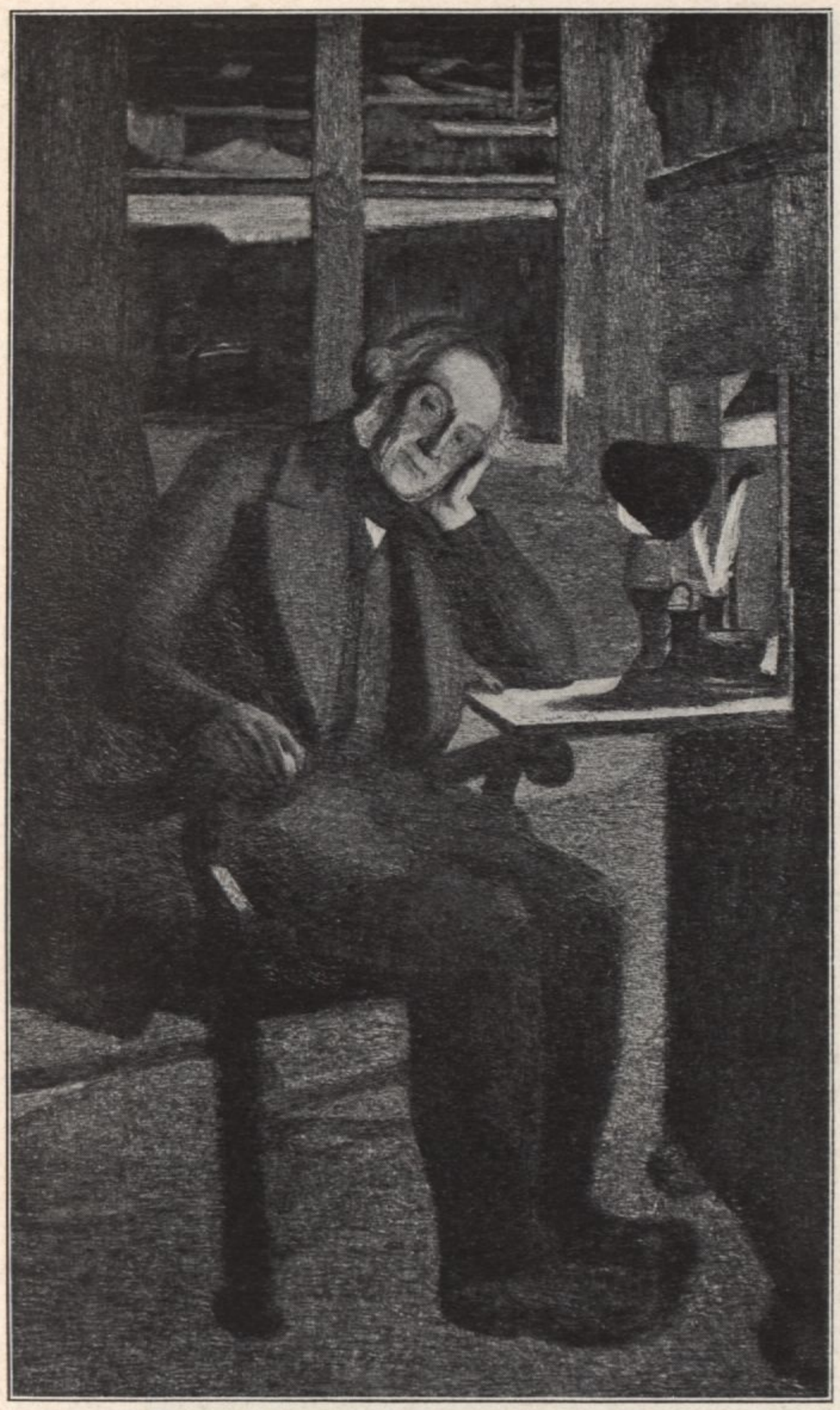

Giovanni Segantini, Bildnis eines Wohlthäters

in Savognino gemalt hat und in Soglio. Auch Viele aus der letzten Zeit haben noch diese naive Art der Weltbetrachtung. Noch haben diese Bilder nur malerische Bedeutung. Es handelt sich um Linie, Farbe und Luft. Noch ist keine Tendenz da.

Von dieser Art ist „Die Heuernte“. Menschen, Thiere und viel Heu — das sieht man. Aber man empfindet diesem Bilde gegenüber die herbe Weise ländlicher Arbeit. Der Duft dieser arbeitsvollen Tage dringt zu Einem. Über das Technische in der Malerei und Zeichenkunst Segantinis ist das Nöthige schon gesagt worden. Es bleibt nur übrig, nochmals auf die Structur der Farben, die zum Ausdrucke von Himmel und Luft verwendet wurden, hinzuweisen. Äusserst charakteristisch ist in Farbe und Zeichnung das Blatt: „Die braune Kuh.“ Die Wiener „Albertina“ ist jetzt im Besitze eines ähnlichen Blattes (ebenfalls à trois crayons). Man beachte auch die Composition in der Zeichnung, dass alle Blicke auf die braune, fressende Kuh gelenkt werden. Allein trotz dieser beabsichtigten Concentration ist nicht das Anekdotische oder das Interessante die Hauptsache geworden. Die Frau, die Herden im Hintergrunde und ganz rückwärts die weissen Berge, über ihnen die Luft der Alpen — das ist der Inhalt des Bildes. Auf